

AXEL OBIGER

Ausstellungsarchiv 11/ 2017

Gier

mit Arbeiten von Benjamin Badock, Anne Brannys, Annedore Dietze, Chris Dreier, Thilo Droste, Tobias Heine, Michael Schäfer, Sencer Vardarman, Daniela von Waberer, Clemens Wilhelm

Eröffnung am Freitag, den 24. November 2017 um 19 Uhr

25. November 2017 – 06. Januar 2018

AXEL OBIGER

BRUNNENSTRASSE 29 . 10119 BERLIN . DONNERSTAG – SAMSTAG 14:00 – 19:00 UHR UND NACH VEREINBARUNG
TELEFON: +49.30.76 23 63 76 . MOBIL: +49.177.2449114 . WWW.AXELOBIGER.NET . INFO@AXELOBIGER.COM

GIER · Texte / Erläuterungen

„Der entscheidende Punkt ist doch, daß die Gier, leider gibt es dafür kein besseres Wort, gut ist. Die Gier ist richtig, die Gier funktioniert. Die Gier klärt die Dinge, durchdringt sie und ist der Kern jedes fortschrittlichen Geistes. Gier in all ihren Formen, die Gier nach Leben, nach Geld, nach Liebe, Wissen hat die Entwicklung der Menschheit geprägt. Und die Gier, bedenken Sie diese Worte, wird nicht nur die Rettung sein für Teldar-Papers sondern auch für diese andere schlecht funktionierende Firma, die USA. Haben Sie vielen Dank“.

Michael Douglas als Gordon Gekko 1987 im Film Wall Street

zu **Anne Brannys** · o. T., Schwanenei, Vergoldung (23,5 Karat), 2013

Introversion

Ich bekam ein Schwanenei geschenkt.

Schon lange hatte ich mir eins gewünscht, nachdem ich mich in einem kleinen Laden für Mineralien, Fossilien und allerlei aufregenden Obskuritäten in der Weimarer Fußgängerzone in ein Schwanenei verliebt hatte, das dort in einer Vitrine ausgestellt war. Sein seidig matter Glanz, sein ins Gold schimmerndes Weiß, seine Erhabenheit selbst über filigran geschnitzte Straußeneier rechts daneben weckten das Verlangen, es zu besitzen. Ich stellte mir vor, wie es sich in meiner Hand anfühlen würde, seine Glätte und Festigkeit, seine Leichtigkeit, wie einfach es durch einen geringen Druck meiner Finger zerbrechen könnte. Ein Kauf schien unmöglich zu sein, die Vorstellung, dieses Objekt im Tausch gegen 32 Euro zu erhalten, absurd.

Das Schwanenei, das ich geschenkt bekam, stammte von einem Schwarzkopfschwan und schimmerte in einem ungekannten Farbton zwischen Blau, Weiß, Grau und Grün. Es war perfekt gerundet und lag verlockend groß und leicht und einfach in meiner Hand. Ich hatte es täglich betrachtet und nur manchmal berührt, bis es mir eines Tages aus der Hand glitt und am Boden in ungefähr 25 unterschiedlich große Teile zerbrach. Eine Weile stand es als ein materialisierter Vorwurf an meine Ungeschicklichkeit im Regal.

Dann habe ich es Scherbe für Scherbe an seiner sonst für den Blick verborgenen Innenwand vergoldet.

zu **Chris Dreier** · Tulip Mania I, (Semper Augustus), Acryl auf Leinwand, 57 x 34 cm, 2015

Tulpenmanie - die erste bekannte Spekulationsblase

Im 17. Jahrhundert wurde die Tulpe, von den Türken des Osmanischen Reiches schon lange als heilige Blume verehrt, in den damals wirtschaftliche führenden Niederlanden zum Objekt der Leidenschaft als exotisches Statussymbol. Das als moralistisch-calvinistisch und sparsam geltendes Volk geriet in ein nie da gewesenes Spekulationsfieber. Die Tulpe symbolisierte Wohlstand, – der sonst nicht in der Öffentlichkeit vorgeführt wurde – mit Ausnahme von Landhäusern und Gärten. Die Preise stiegen und stiegen und immer mehr Leute beteiligten sich, auch nicht Wohlhabende. Es führte dazu, dass Floristen Zwiebeln verkauften, die sie gar nicht liefern konnten, an Leute, die sie nie einpflanzen wollten. Tulpen, die nie geblüht hatten, wurden gehandelt bis das Ganze unglaubwürdig wurde und innerhalb weniger Tage komplett zusammenbrach. Die teuerste Tulpe war die „Semper Augustus“, die ihr exotisches Aussehen dem seltenen Mosaikvirus verdankte.

zu **Clemens Wilhelm** · THE MOST PHOTOGRAPHED MAN IN BERLIN

Performance Documentation, HD Video of 1000 Photos, 50 min, Berlin, 2016

In 2014, Clemens Wilhelm attempted to become a Berlin tourist attraction. He sat in front of the Berlin Wall for four hours every day for two month, holding a sign that said: THE MOST PHOTOGRAPHED MAN IN BERLIN. After 1000 photos of him had been posted on Facebook, the performance ended. During the performance more than 10.000 photos were taken. More than 250.000 people followed the performance on Facebook. The documentation video shows the first 1000 photos that were posted on Facebook in a loop. A text-to-speech voice-over recites tourist comments on the performance.



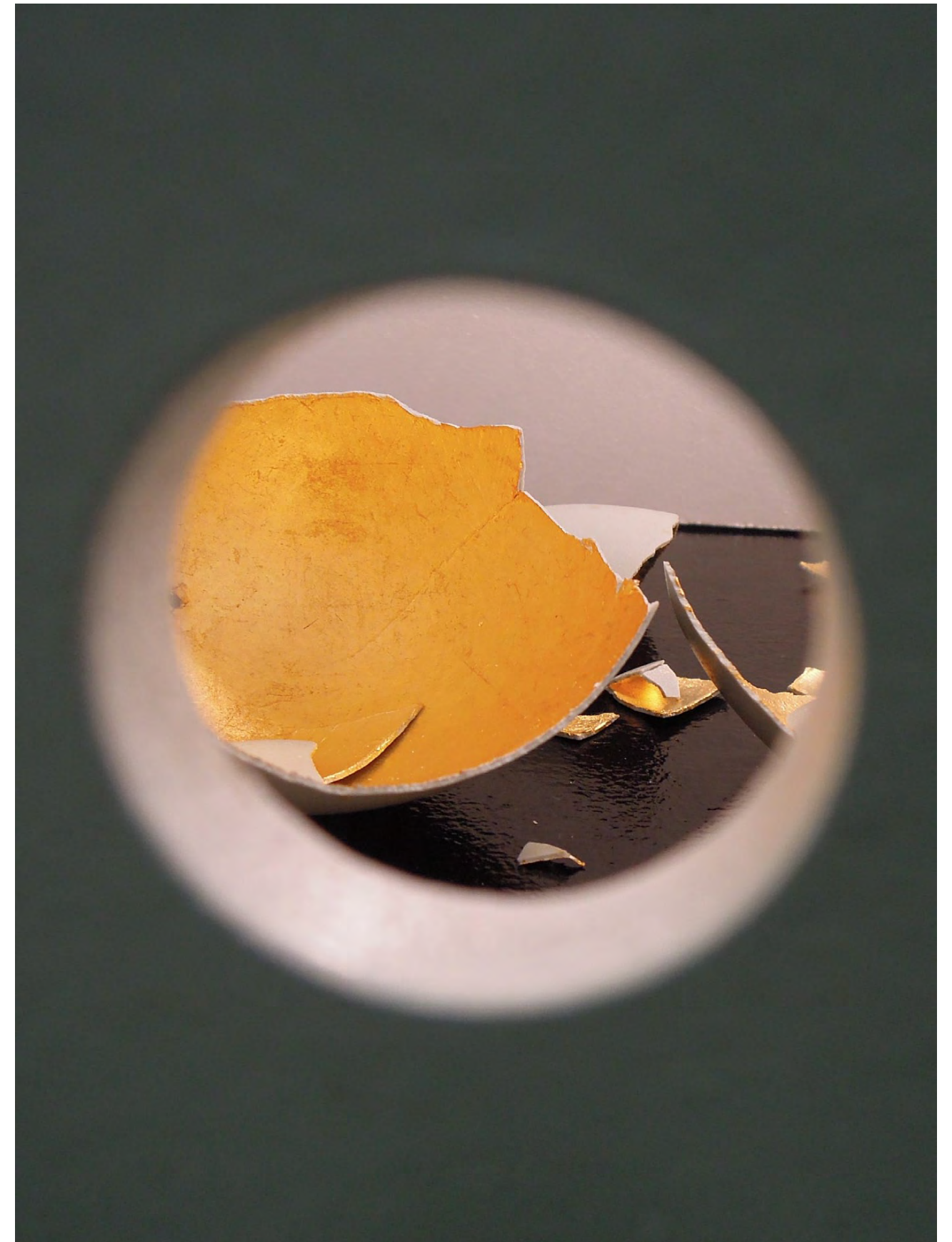
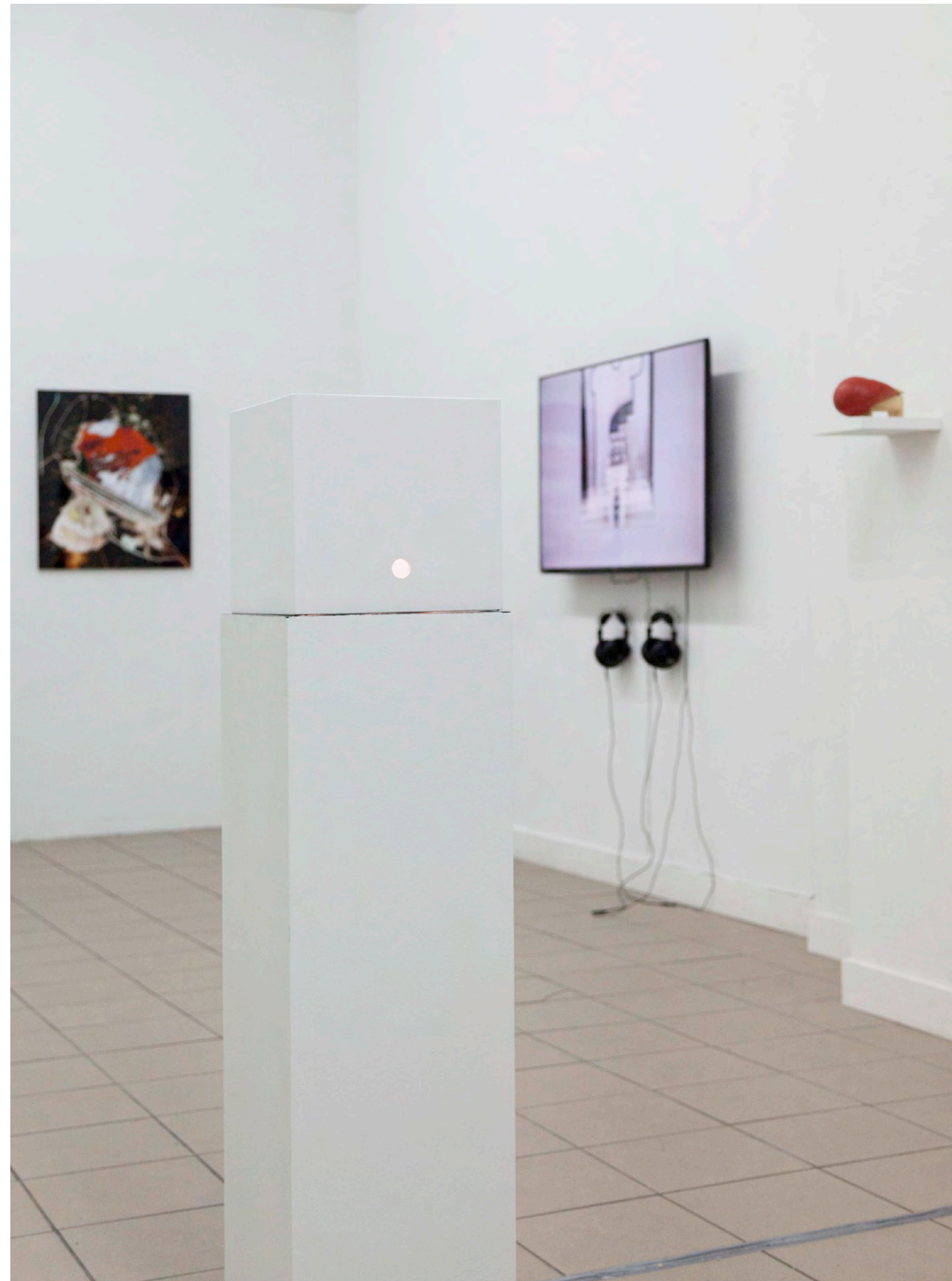




Chris Dreier · Tulip Mania I (Semper Augustus), Acryl auf Leinwand, 57 x 34 cm, 2015



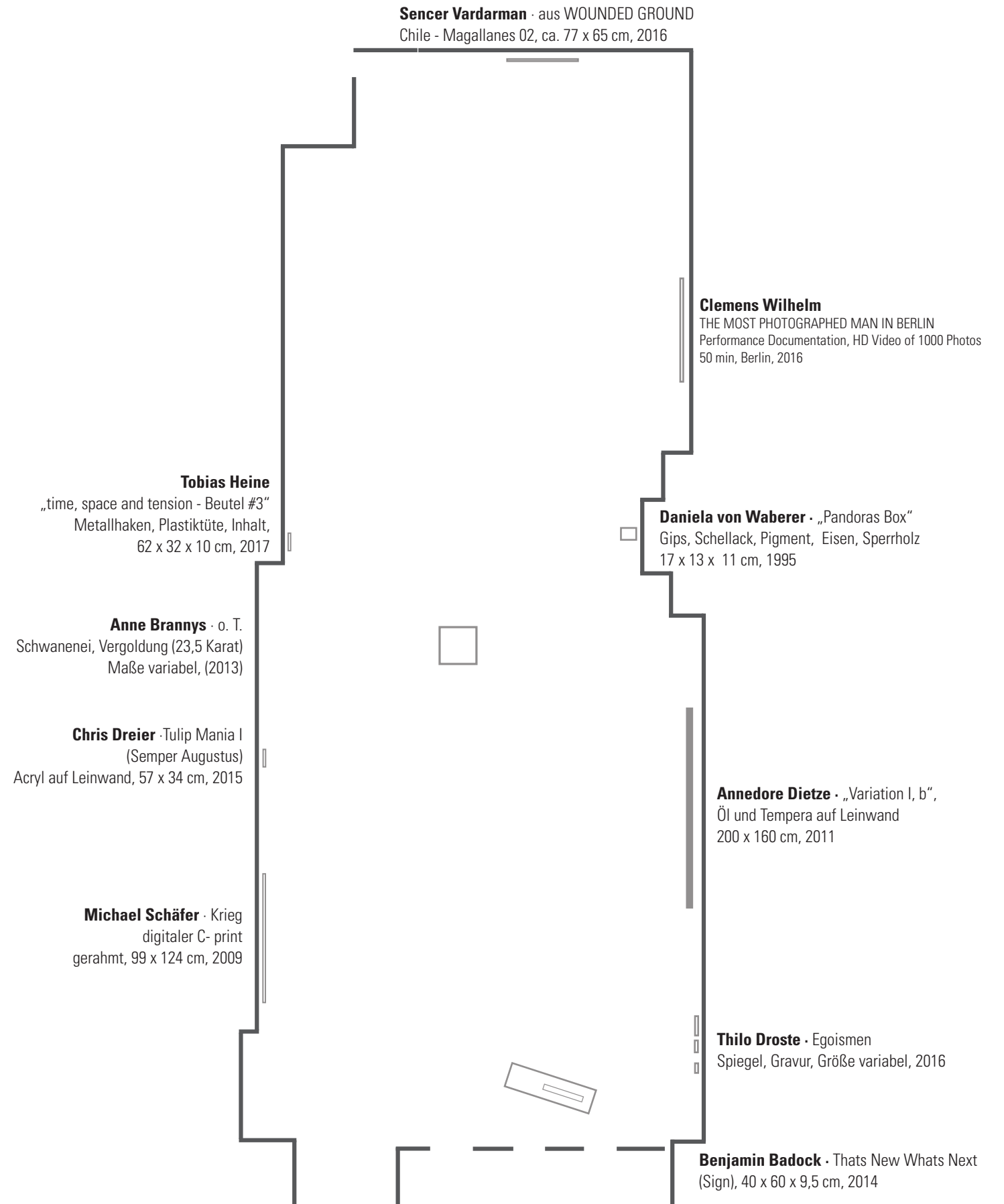
Tobias Heine · time, space and tension - Beutel #3, Metallhaken, Plastiktüte, Inhalt, 62 x 32 x 10 cm, 2017







Sencer Vardarman · aus WOUNDED GROUND, Chile - Magallanes 02, digitaler C-print, ca. 77 x 65 cm, 2016

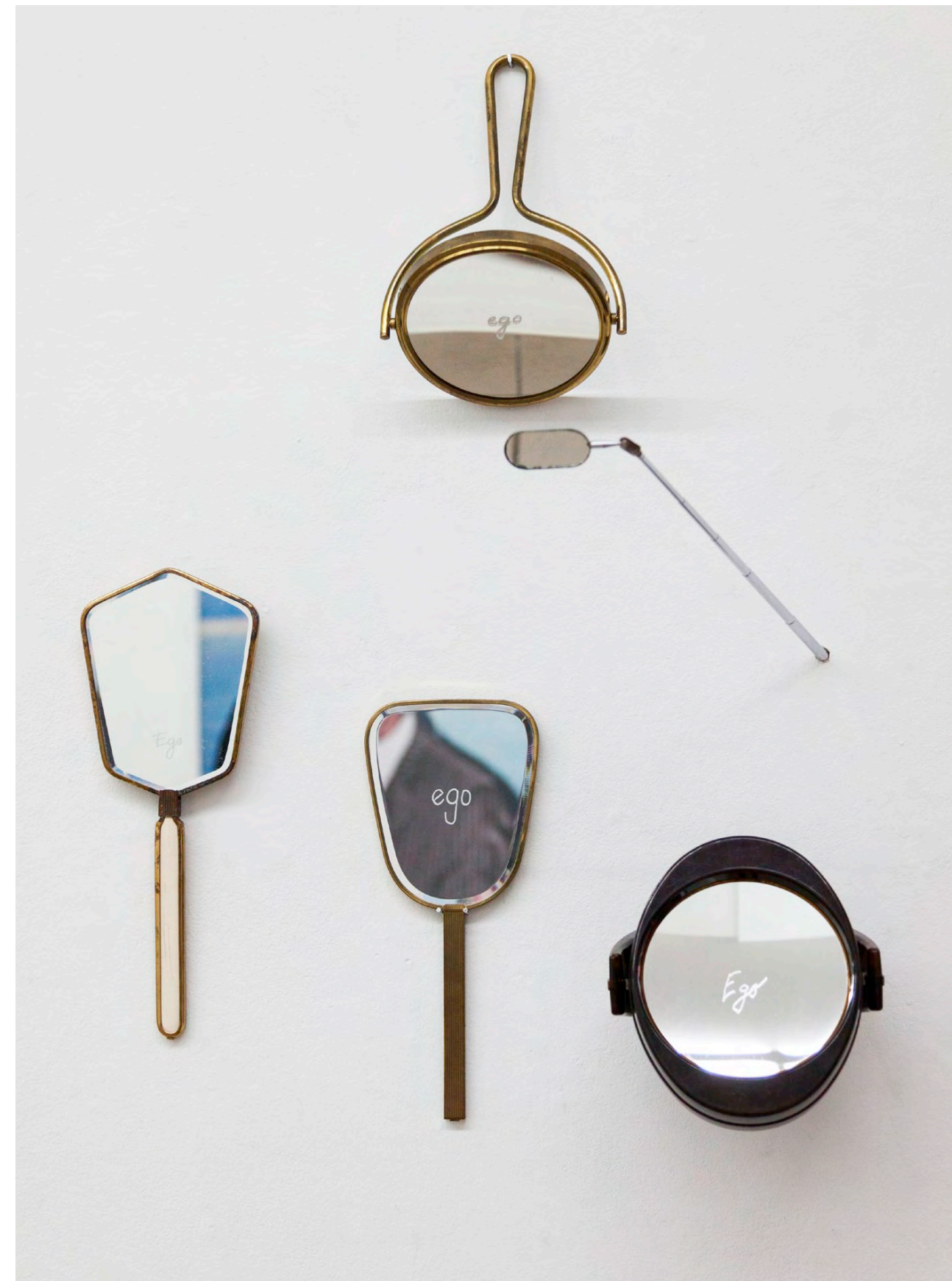








Annedore Dietze · „Variation I, b“, Öl und Tempera auf Leinwand, 200 x 160 cm, 2011



Thilo Droste · Egoismen, Spiegel, Gravur, Größe variabel, 2016



